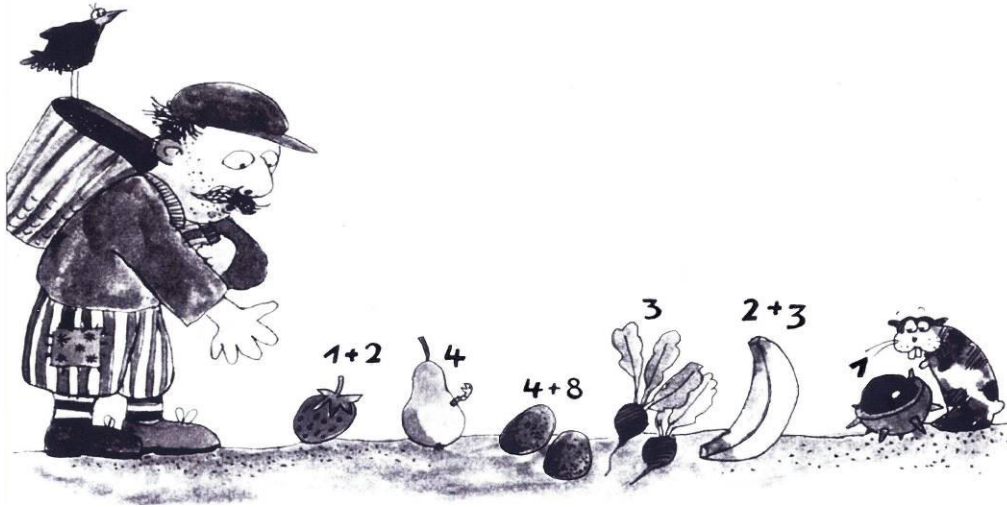


Buchstabenrätsel mit Früchten

von Christian Badel

Bauer Bruno ist verwirrt.
 Hat er sich denn so geirrt?
 In der Ackerfurche Sieben
 sieht er reife Früchte liegen.
 Der Bauer stutzt und denkt „Pötzblitz,
 da macht sich einer einen Witz!“
 Denn neben all dem Kleingemüse
 liegt etwas Falsches auf der Wiese.



Finde heraus, welche Frucht nicht in unserem Land wächst. Über den Früchten stehen Zahlen. Die jeweiligen Buchstaben ergeben einen Festtag im Herbst.

Die Auflösung gibt's in der nächsten Ausgabe.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
 Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
 e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
 Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
 Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
 Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardttsdorf, Chemnitzer Str. 22



KIRCHEN - NACHRICHTEN

KEINE ZEIT

von Reinhard Ellsel

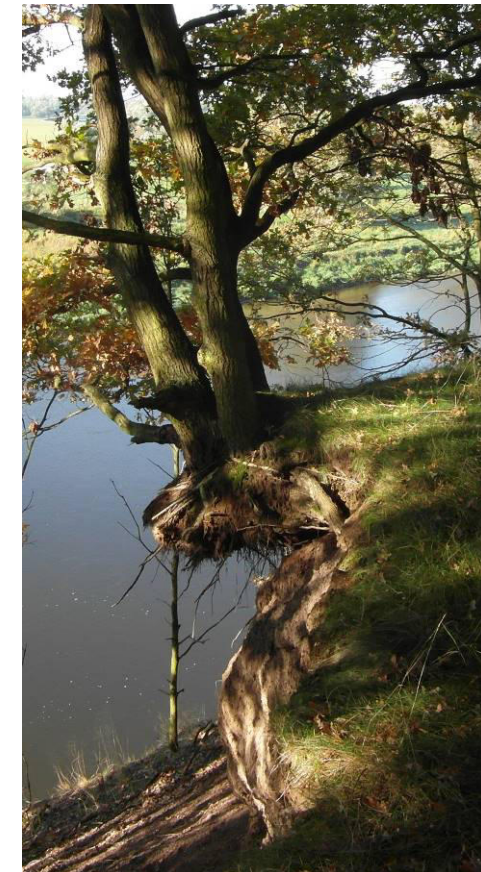
Ein jeglicher heute hat keine Zeit,
 und bei allen Vorhaben sitzt den
 Menschen die Zeit im Nacken.

Ich sah das Leben, das Gott den
 Menschen gegeben hat, damit sie
 sich die Zeit gut einteilen.

Er hat alles schön gemacht zu seiner
 Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr
 Herz gelegt; nur dass die Menschen
 die Ewigkeit aus dem Blick verloren
 haben.

Und sie hasten durch das Leben und
 finden weder Anfang noch Ende.

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher
 und Euer Pfarrer



Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle
 des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 2. September** **14. SONNTAG NACH TRINITATIS**
9:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude
- 9. September** **15. SONNTAG NACH TRINITATIS**
10:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
10:30 Uhr Kindergottesdienst
- 16. September** **16. SONNTAG NACH TRINITATIS**
9:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für die Ausländer- und Aussiedlerarbeit der EVLKS
- 23. September** **17. SONNTAG NACH TRINITATIS**
9:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
9:30 Uhr Kindergottesdienst
- 27. September** **MICHAELISTAG**
17:00 Uhr Michaelisandacht in der Dittersdorfer Kirche
Dankopfer für die eigene Gemeinde
- 30. September** **ERNTEDANKFEST**
9:30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 7. Oktober** **19. SONNTAG NACH TRINITATIS**
9:30 Uhr Gottesdienst
Dankopfer für die Ausbildungsstätten der Landeskirche
9:30 Uhr Kindergottesdienst

☞ **Erntegaben** können **am 29. 09. von 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr** in unserer Kirche abgegeben werden. Diese sind wiederum für das Haus Kinderland in Chemnitz und für das Wichernhaus in Börnichen bestimmt.

☞ **Großreinemachen** in unserer Kirche ist am Montag, **1. 10. ab 17:00 Uhr**



UNSERE KIRCHGEMEINDE

Suche dringend:

für das Schmücken unserer Kirche zum Erntedankfest helfende Hände, da durch den diesjährige Kindersegen die Mithilfe des Stammpersonals sehr stark eingeschränkt ist.

Wer kann mich mit Zeit, Ideen und Kreativität unterstützen?

Am Donnerstag, den 27.09.2018 um 15:00 Uhr –

Kränze binden (für die Emporen) bei Fam. Gerlach, Hauptstraße 32a.

Am Samstag den 29.09.2018 ab 13:30 Uhr in der Kirche ...

Cornelia Gerlach Tel.: 03725/ 341691

FÜR JUNGE LEUTE

☞ **Jugendgottesdienst** in der **Erdmannsdorfer Kirche** am **07.10.2018**, um **18:00 Uhr**

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	13:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr

Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr
--------------	------------	-----------

Junge Gemeinde

Dienstag – wöchentlich 18:30 Uhr

Kurrende

Mittwoch – wöchentlich 17:00 Uhr

Kirchenchor

Mittwoch – wöchentlich 19:30 Uhr

Frauendienst/Frauentreff (Gemeinschaftshaus)

Montag 17.09. 19:30 Uhr

Seniorenkreis

Mittwoch 26.09. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei

mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

außerhalb der Öffnungszeit erreichbar: Angelika Liebeck Tel. 03725 371165

Zur Hochzeit wurden eingesegnet:

am 4. August BENJAMIN OERTEL und Frau JOHANNA, geb. Schuhmann

Seid fröhlich als Menschen der Hoffnung, bleibt standhaft in aller Bedrängnis, lasst nicht nach im Gebet.
Römer 12, 12

am 18. August PATRICK LOHß und Frau TANJA, geb. Rösch

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.
1. Johannes 3, 18

Landeskirchliche Gemeinschaft

Samstag	01.09.		Regionaler Kinderbibeltag Region Mitte
Sonntag	02.09.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		14:30 Uhr	Bezirksgemeinschaftstag Witzschdorf
Dienstag	04.09.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Samstag	08.09.	19:30 Uhr	Liederabend "Wir singen von Jesus"
Dienstag	11.09.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	15.09.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	16.09.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Montag	17.09.	19:30 Uhr	Frauentreff im Gemeinschaftshaus
Dienstag	18.09.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	25.09.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Donnerstag	27.09.	19:30 Uhr	Bezirksgebetstreffen in Krumhermersdorf
Samstag	29.09.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	30.09.	14:30 Uhr	Festliche Gemeinschaftsstunde 100 Jahre Gemeinschaft
Dienstag	02.10.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	09.10.	19:30 Uhr	Bibelstunde
			Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

Strukturreform der Landeskirche

Liebe Schwestern und Brüder,

bereits vor einigen Monaten (Frühjahr 2017) waren einige Überlegungen zur zukünftigen Zusammenarbeit der einzelnen Gemeinden miteinander im Gemeindeblatt beschrieben. Wichtig bleibt, uns alle als den miteinander verbundenen Leib Christi zu verstehen, wie in uns 1. Kor.12 / Röm.12 darstellt. Wir allen spüren, wie alle Landeskirchen nicht unabhängig von den demographischen Entwicklungen sind. In allen Gemeinden gibt es unterschiedliche Schwächen und Stärken. Wie können wir uns gegenseitig helfen und ergänzen. Dabei haben wir längst verstanden, dass Konkurrenzdenken und Neid nicht nur in der Kommune nicht gut sind, sondern Segen und Ausstrahlungskraft der Christenheit verhindern und abstoßend auf die wirken, die auf uns schauen. (Mt. 5,13-16) Auch die Landessynode hat sich mit den Chancen und Problemen der Struktur befasst. (landeskirche.de/strukturdebatte) und auf der Frühjahrssynode 3.-16.4.2018 eine Neustart zur Zusammenarbeit in konkreten Regionen beschlossen. Mit Region ist nicht ein Einheitsbrei gemeint, schon gar keine Rechtsgröße, die der KV bleibt, sondern ein lokaler Arbeitsraum. Entschieden, vorgegeben oder ausgefüllt ist noch fast nichts, denn diese Zusammenarbeit muss vor Ort geschehen und ist unsere Arbeit. Lasst es mich so sagen: Ökumenische Zusammenarbeit geschieht nicht nur zwischen verschiedenen Konfessionen, sondern da, wo wir über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Mit Besonnenheit und Augenmaß wollen wir über Synergieeffekte nachdenken. Da ist ohnehin „Luft nach oben“ aber auch schon viele schöne Begegnungen hat es zwischen uns gegeben! Dafür ist Grund zum Dank und eine Ermutigung. Das ABC der Zusammenarbeit beginnt ganz schlicht im gegenseitigen Einladen und Kennenlernen. Die Gemeinde braucht Gesichter! Dieser Denkprozess benötigt aber Zeit und macht gewiss auch Arbeit. Je Kirchenvorstand (Dittersdorf, Krumhermersdorf, Weißbach, Zschopau) sollen zwei Mitglieder mit dem jeweiligen Pfarrer / Pastorin in der Gruppe arbeiten. Dazu wird es auch zu gegebener Zeit öffentliche Infos an die ganze Gemeinde geben. Für Dittersdorf sind Andreas Kinder; Tobias Scharf bereit, und für Weißbach Angelika Liebeck und Matthias Thum. Bis 2021 haben wir Zeit, uns in vier Grundmodellen wie z.B. Schwesternkirche oder Gemeindebund (neben Kirchspiel und Vereinigte Gemeinde) zu ordnen. Euch alle bitte ich um erwachsenes Zuhören, wohlwollende Begleitung mit gutem Rat und treuem Gebet.

Herzlich grüßt Euer Pfarrer Jörg Coburger



Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3, 11

Lebe den Moment wie er ist!

Sie ist uns gegeben - die Zeit. Sie hat in jedem Leben einen konkreten Anfang und ein tatsächliches Ende. Dazwischen liegt unser ganz persönlicher Zeitraum. Und wir haben die Möglichkeit, diesen sinnvoll auszufüllen. Eigentlich genial. Da wir das Ende nicht kennen, können wir munter drauflos gestalten, um die Stunden, Tage, Monate und Jahre mit Leben zu füllen. Wie gesagt, eigentlich perfekt, wäre die Zeit nicht ein so umkämpftes Gut. „Zeit ist Geld“, hört man da, oder „verschwende keine Zeit!“

Irgendetwas stimmt mit unserer Zeit nicht. So viele technische Möglichkeiten helfen, Zeit zu „sparen“. Und gleichzeitig ist sie Mangelware und fehlt an allen Ecken und Enden. Es gibt einfach zu viele Gelegenheiten, sich die Zeit zu vertreiben.

Es ist wirklich ein Dilemma: Das eine tun heißt, das andere zu verpassen. Und wenn die vermeintlich falsche Wahl getroffen wird, ist man sozusagen nicht mehr „up to date“, auf dem Laufenden.

Der weise Prediger schreibt: „Alles hat seine Zeit ...“ Er meint: Du Mensch wirst keine Zeit hinzugewinnen, wenn du ihr hinterher jagst. So verpasst du mehr, als wenn du dich für deinen Moment entscheidest und ihn lebst, so wie er ist. Und ja, Zeit ist nicht immer glücklich und schön, es gibt auch schwere und schlimme Zeiten - dann denke daran: Diese Zeiten haben ein Ende. Der Prediger spricht dir Mensch Trost und Mut zu: Alles hat seine Zeit, und du wirst nichts verpassen.

Nyree Heckmann



Milch kommt aus dem Supermarkt und Erbsen aus der Dose? Auch wenn sich in Deutschland heute kaum noch jemand aus dem eigenen Garten ernährt, wir leben alle vom Wachsen und Gedeihen in der Natur. Das Erntedankfest erinnert daran. Selten im Jahr sieht der Altar so einladend aus wie am ersten Sonntag im Oktober. Wäre er nicht aus Stein oder massivem Holz gefertigt, er würde sich wohl biegen unter der Menge der Gaben. Obst und Gemüse in leuchtenden Farben türmt sich auf, Getreide, Brot und Wein sind auch dazwischen. Wer es beim alltäglichen Supermarktgang nicht mehr bewusst wahrnimmt, bekommt es hier ganz deutlich vor Augen geführt: Wir leben in einem reichen Land, an Nahrungsmitteln ist kein Mangel. Das Erntedankfest hebt diese Fülle aus eben dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit und nimmt sie zum Anlass, zu feiern und zu danken. Auch wenn heute die Landwirtschaft mit Hightechmaschinen, chemischer Düngung und nahezu vollautomatisierten Ställen mehr und mehr zu einer Managementaufgabe wird, letztlich bleibt das Gedeihen der Tiere und Reifen der Früchte buchstäblich in der Natur verwurzelt. In einer Natur, die Christen als Gottes gute Schöpfung wahrnehmen. Die sie bebauen und bewahren können, aber niemals ganz in der Hand haben. Auch heute noch kann ein heißer oder zu kalter Sommer, zu wenig oder zu viel Regen, Hagel und Unwetter für Einbrüche bei der Ernte sorgen. Nur weil Obst und Gemüse mitunter um den halben Globus reist, ehe es bei uns auf dem Tisch landet, werden diese Verluste meist nur an den Preisschwankungen der Produkte spürbar. Für manche Menschen freilich sind das sehr deutliche Schwankungen. Wer genau aufs Geld schauen muss und nicht aus dem Vollen schöpfen kann; der bekommt auch den Mangel deutlicher zu spüren. Auch daran erinnert uns das Erntedankfest: Satt ist nicht selbstverständlich, auch nicht im reichen Deutschland.

evangelisch.de